

## Was ist schon eine Milliarde?

Die Bank of England bezifferte die Verluste durch die Finanzkrise auf 2,2 Billionen Euro. Für die Banken allein haben die Regierungen der Erde bisher 933 Milliarden Euro ausgegeben... und wacker werden weitere Hilfspakete geschnürt. Auch die Deutsche Bank sieht die Sache nun anders und nimmt Unterstützung an, Island und Ungarn sollen vor dem drohenden Staatsbankrott gerettet werden, auch Versicherungen kommen langsam in Schwierigkeiten etc.

Rekapitulieren wird die Nullen dieser grossen Zahlen: Eine Million hat 6 Nullen hinter der 1. Eine Milliarde hat 9 Nullen (= 1000 Millionen) und eine Billion hat 12 Nullen. Eine Billion sind also 1000 Milliarden oder eine Million Millionen. Damit man sich eine Billion ein bisschen besser vorstellen kann, macht Wikipedia folgenden Vergleich: Wenn man für eine Billion Euro 500€-Scheine aufeinander stapelt, gibt das eine Stapelhöhe von ca. 210 Kilometern. Immerhin! Im US-Englischen steht Billion allerdings für das, was wir

Milliarde nennen, also Vorsicht bei Übersetzungen.



Das Wort Billion kam erst im 15. Jahrhundert in Frankreich auf. Noch in den 1970er-Jahren, war ein Millionär etwas Eindrückliches. Heute braucht es schon deutlich mehr als eine Milliarde, um in der Liste der reichsten Schweizer überhaupt unter die ersten Hundert zu kommen. So gewöhnt man sich an neue Grössenordnungen. Die Finanzkrise hat nun also eine neue Ära eingeläutet: Es geht um hunderte und tausende Milliarden, um Billionen.

Mal abgesehen davon, dass ich daran zweifle, ob alle Leute, die mit diesen Sum-

men zu tun haben, wissen, was sie tun, bekomme ich ein völlig neues, wahrscheinlich gefährliches Verhältnis zu diesen Zahlen: Die Annahme der AHV-Initiative würde 1,5 Milliarden kosten! Noch vor einem Jahr hätte ich ernsthaft überlegt, ob man sich so etwas leisten kann. 12 Milliarden für die NEAT (Stand 30.6.08), Hirzeltunnel für 275 Millionen. Was soll's? Kinkerlitzchen, wenn man allein der UBS mit 68 Milliarden unter die Arme greifen kann!

Leider kommt Ernüchterung auf, wenn ich darüber nachdenke, wie zäh es ist, so viel Geld zu sparen oder mit Steuern zu berappen. Dann frage ich mich, wie lange die Luftblase noch hält, in die wir nun weitere Milliarden und Billionen pumpen.

Peter Rusterholz | 1.11.08

Quellen:  
Wikipedia, am 1.11.08  
www.neat.ch, am 1.11.08  
20 Minuten vom 29.10.08  
NZZ vom 24.1.07  
Bilanz 21/06 vom 5.12.06